

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
1 Einleitendes zum Diskurs über Bildung und Religion	1
1.1 Die Bildungsbedürftigkeit der Religion	4
1.2 Die religiöse Dimension der Bildung	8
1.3 Die kritische und normative Dimension von Bildung	14
1.4 Ziel und Vorgehen der Studie	18
I Die Bedeutung von Bildung in Schleiermachers Verständnis von Sein und dessen Gegebenheitsweise im Gefühl	23
2 Einleitendes zu Sein, Gefühl und Bildung	25
3 Sein und Bildung	31
3.1 Der höchste Gegensatz im Sein	32
3.1.1 Der Gegenstandsbezug von »Natur« und »Vernunft«	33
3.1.2 Die verschiedenen Formen des Geeinigtseins	37
3.1.3 Die unterschiedlichen Grade des Geeinigtseins	41
3.2 Die größte Verschiedenheit des Umfangs im Sein	43
3.3 Bildung innerhalb des Seins	47
4 Gefühl und Bildung	55
4.1 Gehalt und Struktur des Gefühls	57
4.1.1 »Leibliches« und »sittliches« Gefühl	60
4.1.2 »Religiöses« Gefühl	63
4.1.3 Die einheitliche Grundgestalt des Gefühls	70
4.1.4 Das Verhältnis von Gefühl und Wissen	75
4.1.5 Das Verhältnis von Gefühl und Transzendenz	77
4.2 Die ursprüngliche Sozialität des Gefühls	81
4.2.1 Das »Andeuten« des religiösen Gefühls	82
4.2.2 Das »Ahnden« des religiösen Gefühls	85
4.3 Gefühl, Bildung und Religion in <i>Ethik, Reden und Glaubenslehre</i>	88
4.3.1 In der <i>Ethik</i>	88

4.3.2	In den <i>Reden</i>	90
4.3.3	In der Einleitung der <i>Glaubenslehre</i>	99
5	Fazit: Sein und Gefühl unter der Bestimmung von Bildung	113
5.1	Gefühl und Sein	113
5.2	Bildung als Bestimmung des Seins	115
5.3	Bildung als Bestimmung des Gefühls	117
II	Gebildetes Menschsein und die Bedeutung der Religion	121
6	Einleitendes zu Menschsein, Bildung und Religion	123
7	Gebildetes Zusammenleben	129
7.1	Die Bedingungen für die Bildung der Güter	131
7.1.1	Das Vorgebildetsein der Güter	134
7.1.1.1	Das ursprüngliche Organisiertsein	135
7.1.1.2	Das ursprüngliche Symbolisiertsein	137
7.1.2	Die Interaktionsformen der Güter	141
7.1.2.1	Die Interaktionsformen des Organisierens . .	142
7.1.2.2	Die Interaktionsformen des Symbolisierens . .	143
7.1.3	Das organisierende Zentrum der Güter	145
7.1.3.1	Schleiermachers Verständnis der Tugend . . .	146
7.1.3.2	Schleiermachers Lehre vom »Gemeingeist« .	147
7.1.4	Der ursprüngliche Richtungssinn der Güter	149
7.1.4.1	Der Richtungssinn des Organisierens	149
7.1.4.2	Der Richtungssinn des Symbolisierens	150
7.1.5	Kritische Analyse von Schleiermachers Konstruktion der Güterlehre	151
7.2	Die Güter zwischen Bildung und Unbildung	153
7.2.1	Das Kriterium der Ausdifferenzierung	155
7.2.1.1	Ausdifferenzierung des Organisierens	155
7.2.1.2	Ausdifferenzierung des Symbolisierens	157
7.2.2	Das Kriterium der Re-Integration des Ausdifferenzierten	159
7.2.2.1	Die Bildung des Gemeingeistes innerhalb der Güter des übertragbaren Handelns	161
7.2.2.2	Die Bildung des Gemeingeistes innerhalb der Güter des individuellen Handelns	163
7.2.2.3	Der Gemeingeist der Gesamtgesellschaft	166
7.2.3	Das Kriterium des Religionsbezugs	168
7.2.3.1	Der Transzendenzverweis sozialer Gebilde . .	168
7.2.3.2	Der Wahrheitsausdruck sozialer Gebilde . . .	169

8	Gebildeter Mensch	173
8.1	Die Bedingungen für die Bildung des einzelnen Menschen	176
8.1.1	Das individuelle Bestimmtsein des Menschen durch Temperament, Talent und Neigung	177
8.1.2	Die übertragbaren Handlungsvermögen des Menschen: Leibeskräfte, Sprachsinn und Gesichtssinn	180
8.1.3	Das organisierende Zentrum des Bildens: Gesinnung und Gemeingeist	181
8.1.3.1	Die Gesinnung als Liebe und Weisheit	182
8.1.3.2	Der Gemeingeist als Sinn und Geist des Ganzen	186
8.1.4	Der ursprüngliche Richtungssinn: Die Bestimmung des einzelnen Menschen	190
8.2	Der Mensch zwischen Bildung und Unbildung	192
8.2.1	Das Kriterium der Ausdifferenzierung	193
8.2.1.1	Der Gesichtssinn und seine Bildung	196
8.2.1.2	Der Sprachsinn und seine Bildung	197
8.2.1.3	Die Glieder des Leibes und ihre Bildung	204
8.2.2	Das Kriterium der Re-Integration des Ausdifferenzierten	208
8.2.3	Das Kriterium des Religionsbezugs	212
8.2.3.1	Der Transzendenzverweis individuellen Lebens	213
8.2.3.2	Der Wahrheitsausdruck individuellen Lebens .	213
9	Gebildete Erziehung	217
9.1	Die Bedingungen pädagogischer Hilfestellung	218
9.1.1	Der vorgegebene Prozess und seine Bestimmung	218
9.1.2	Die Grundformen pädagogischen Handelns	221
9.1.3	Die Gesinnung des Lehrers und die Sitte der Gesellschaft	222
9.2	Die Erziehung zwischen Bildung und Unbildung	223
9.2.1	Das Kriterium der Ausdifferenzierung der Hilfestellung	223
9.2.1.1	Verfeinerungen des pädagogischen Handelns .	223
9.2.1.2	Die Ausdifferenzierung der Schularten und die Rolle des Staates	226
9.2.2	Das Kriterium der Re-Integration des Ausdifferenzierten	230
9.2.2.1	Die Förderung der Berufs- und Rechtsfähigkeit	231
9.2.2.2	Die Förderung der Liebesfähigkeit und der Bildung des Gewissens	235
9.2.3	Das Kriterium des Religionsbezugs: Transzendenzverweis und Wahrheitsausdruck der Erziehung	240
9.3	Güterspezifische Hilfestellungen bei der Vermittlung zwischen Individuum und Gemeinschaft	245

10	Schluss: Die gegenwärtige Relevanz von Schleiermachers Bildungsverständnis	249
10.1	Vielheit ohne Einheit – ein Problem im Diskurs um Bildung und Kompetenzen	250
10.2	Der antwortende Charakter von Kompetenz und die damit verbundene religiöse Dimension	252
10.3	Der Symbolcharakter von Kompetenz und die damit verbundene religiöse Dimension	257
10.4	Impulse von Schleiermachers Bildungsverständnis für die Gestaltung von Schule	262
	Literaturverzeichnis	265
1.	Quellen und Hilfsmittel	265
2.	Sekundärliteratur	267
	Register	281
1.	Personenregister	281
2.	Sachregister	283